

Nation und Nationalismus: Gustav Krupp von Bohlen und Halbach

(Texte und Bild entnommen aus: GLA 635-2 Nr. 916: 350 Jahre Gymnasium Karlsruhe, Festschrift.)

Auszug aus dem Vorwort von Hugo Zimmermann, Schulleiter des Karlsruher Gymnasiums von 1933-1944, in der Festschrift zum 350-jährigen Schuljubiläum

jetzige Schulhaus seiner Bestimmung. Sein 40jähriges vorbildliches Wirken in enger Verbundenheit mit Großherzog Friedrich dem Deutschen gab dem Gymnasium in der 1. Hälfte der seit der 300-Jahrfeier 1886 vergangenen 50 Jahre die Prägung.

Die Schulgeschichte dieser letzten 50 Jahre niederzuschreiben, muß ich mir versagen; klein und unbedeutend erscheinen uns die Ereignisse des Schullebens angesichts eines gewaltigen Zeitgeschehens. Nach Aufschwung und Scheinblüte, nach schwerem Zusammenbruch unseres Vaterlandes erlebt die alte Schule heute das Wunder der deutschen Volkwerdung, ausgelöst durch die Kraft und den Glauben eines Mannes. Sein großes Vorbild bestimmte uns, in einer auch für das altsprachliche deutsche Gymnasium entscheidungsvollen Zeit, im Jahre der Befreiung der Südwestmark, uns selbst und der Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen über unsere Arbeit, uns zu ihr zu bekennen und für diese Schule zu kämpfen aus der tiefen Überzeugung heraus, daß sie auch im nationalsozialistischen Deutschland wertvolle Arbeit zu leisten berufen ist.

Hugo Zimmermann

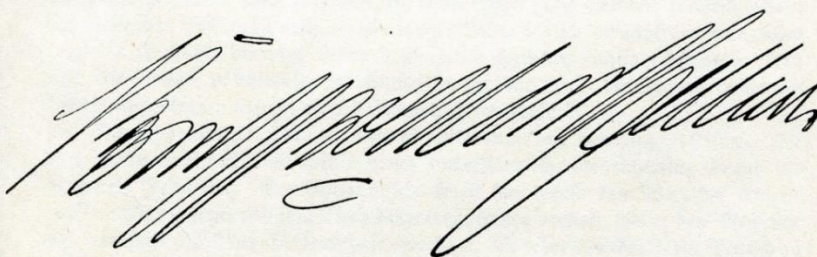
Auszug aus dem Vorwort von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach

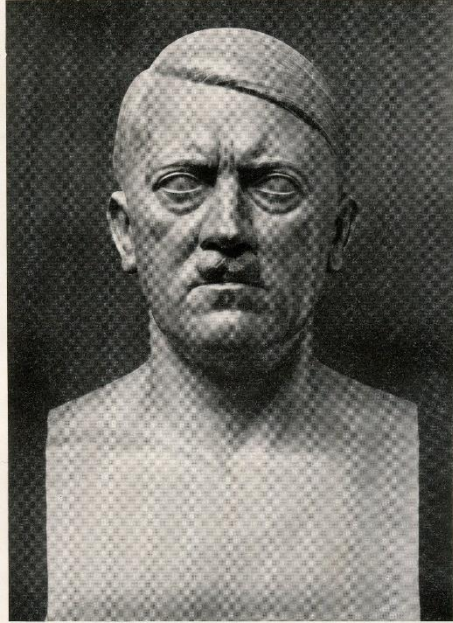
ΚΑΛΟΣ ΚΑΓΑΘΟΣ

Das war das menschliche Bildungsideal im alten Hellas. Die schöne Harmonie von Körper und Geist. Olympias heiliges Feuer war das Symbol dieses Strebens nach höchster menschlicher Vervollkommnung. Vom sonnigen Lande der Griechen ist diese Flamme gewandert in unsere nordische Heimat, getragen im Olympiajahr von Kruppschem nichtrostendem Stahl in den Händen junger, begeisterter Menschen.

Möge auch in künftigen Jahrzehnten der Geist des Hellenentums, gepaart mit deutscher Volks- und Vaterlandsliebe, mein liebes altes Karlsruher Gymnasium erfüllen und geleiten, zum Segen der Jugend des badischen Landes wie unseres ganzen deutschen Volkes.

Seil Hitler!





Fotografie der von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach zur 350-Jahr-Feier gespendeten Kolossalbüste Adolf Hitlers mit Marmorpostament für die Aula.

Auszug aus dem Vorwort von Generaloberst von Seeckt, ehemaliger Schüler des humanistischen Gymnasiums in Straßburg

Standbild der Pallas Athene. Die humanistische Schule ist mit ihren hohen Anforderungen eines der hervorragendsten Mittel zur Auswahl der Besten, zur Führerauswahl.

Es ist nicht Zufall, daß je mehr sich das Kriegsheer zur Volkserziehungsstätte wandelte, es um so höhere Anforderungen an die Bildung seiner Führer stellte. Damit wurde das humanistische Gymnasium zu einer der wertvollsten Vorbereitungsanstalten für den Offizier. Die Frage, was das Gymnasium denn dem

werdenden Soldaten an praktisch brauchbarer Vorbildung für den erwählten Beruf mitzugeben habe, ist töricht. Der Frager weiß nicht, daß das Wissen an sich und mehr noch das Ringen um das Wissen den Charakter entwickelt und daß es der Charakter ist, der den Führer macht. Die beiden größten militärischen Lehrer der neueren Zeit, Clausewitz und Schlieffen, sind durchaus von humanistischem Geist erfüllt. An die Führer des Volkes, und damit an die Offiziere als die Führer in der Zeit höchster Gefahr, müssen die größten Anforderungen gestellt werden. So soll man ihnen auch die besten Möglichkeiten zur Entwicklung von Geist und Charakter bieten. Das humanistische Gymnasium, dem Deutschland schon so viel verdankt, kann auch dieser Aufgabe gerecht werden.

So wünsche ich dem Gymnasium zu Karlsruhe reiches, langes Blühen und mit ihm den Idealen der deutschen humanistischen Bildung den Sieg über Unverstand und Vorurteil.

Arbeitsaufträge

1. Arbeite in Form einer Tabelle aus den Vorworten heraus, welche Aufgabe der jeweilige Autor der gymnasialen bzw. humanistischen Bildung zumisst.
2. Bewerte das Vorwort von Gustav Krupp von Bohlen und Halbach im Vergleich zu den beiden anderen. Inwiefern weist es nationale, inwiefern nationalistische/nationalsozialistische Züge auf.